

Kreistagsfraktion

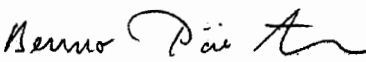
Herrn
Kreistagsvorsitzenden Willsch
Heimbacher Str.7
65307 Bad Schwalbach

17.10.2019

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

hiermit stellen wir folgenden aktualisierten Antrag für die Kreistagssitzung am 28.10.19.
Er ersetzt den vom 20.5.19.

Freundliche Grüße


Fraktionsvorsitzender

Der Kreistag möge beschließen:

Ehemaliges Krankenhaus des Kalmenhofes und die Gräberfelder zum Mahnmal für die Euthanasieopfer in der Nazizeit machen

Der Kreistag begrüßt die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt vom 22.8.19.

Da der LWV jetzt zu entscheiden hat wie er damit umgeht, werden der Kreisausschuss und die Vertreter aus dem Rheingau-Taunus-Kreis in den Gremien des LWV gebeten, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um das ehemalige Krankenhaus („Mordhaus“) des Kalmenhofes in Idstein, in dem in der Zeit des Faschismus Insassen des Kalmenhofes systematisch ermordet wurden, zu einem Mahnmal für die Euthanasieopfer in der Nazizeit zu machen. Alle Grabfelder, sowohl die bekannten als auch die aufgrund des vorgestellten neuen Forschungsberichtes wahrscheinlichen sollen Teil des Mahnmales werden.

Die Gestaltung und die Nutzung sollen gemeinsam mit dem Verein „Gedenkort Kalmenhof“ erarbeitet werden, der ein Konzept für den Gedenk-, Erinnerungs- und Lernort erarbeiten möchte.

Begründung:

Auch die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt machen deutlich, dass wir es den dort Ermordeten und ihren Angehörigen, als auch den heutigen und zukünftigen Generationen, insbesondere den jungen Menschen schuldig sind, daraus ein Mahnmal für die Euthanasieopfer in der Nazizeit zu machen und es als Gedenk-, Erinnerungs- und Mahnmal zu gestalten.

17/10

ZUKUNFTSWERKSTATT KALMENHOF-KRANKENHAUS

22.08.2019 / 17-21 Uhr / Stadthalle Idstein

Prozessbegleitung: KOKONSULT/ Offenbach am Main

Darstellung der Ergebnisse

- zur möglichen sozialen Nutzung des Kalmenhof-Krankenhauses und
- Aufwertung des Gedenkorts

In zwei zufällig gemischten Gruppen diskutierten die Teilnehmenden o.g. Fragen im Wechsel, so dass jeder Teilnehmende seine Vorstellungen zu beiden Aspekten einbringen konnte.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt sind in Clustern nachfolgend zusammengefasst.

Soziale Nutzung des Kalmenhof-Krankenhauses

SCHAFFUNG EINES VIELFÄLTIGEN LERN- UND FORSCHUNGORTES

Fokus: politische und zukunftsorientierte Bildung/Pädagogik/Forschung: Schulungs- und Seminarräume

- Themenbezogene Aus- und Fortbildungsangebote (z.B. für Lehrerinnen und Lehrer, Pädagoginnen und Pädagogen, LWV etc.)
- Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche
- Ein Klassenzimmer einrichten, Schulen beteiligen, pädagogisches Erfahrungsfeld
- Ausflüge zum Gelände ermöglichen
- Geschehnisse greifbar machen (schwarze Pädagogik)
- Förderung des Demokratieverständnisses
- Dokumentation Vergangenheit. Bereitstellen von Informationsmaterial
- Bezug zur Gegenwart gestalten (aktuelle Herausforderungen/Aufgaben, Probleme und Konflikte in Politik und Gesellschaft etc. thematisieren)
- Raum für vielfältige Ideen/ Angebote
- Einen Themenfokus auf die Kinder-Euthanasie legen. Speziellen Fokus des Kalmenhof Krankenhauses auf Kinder- Euthanasie herausarbeiten.

Ort der Begegnung

- Inklusives/integratives Café als Begegnungsstätte, kombinierbar mit anderen Nutzungen

AKTIVE UND LEBENDIGE GEDENK- UND ERZÄHLSTÄTTE

Den Opfern ein Gesicht geben

- Würde und Respekt für die ermordeten Menschen ermöglichen
- Namen, (Lebens-)Geschichten und Fotos der Opfer zeigen
- Geschichte sichtbar machen:
 - Historische Fotos des Geländes zeigen
 - Tatorte markieren
 - Umfeld und Täter benennen

Raum geben für persönliches und emotionales Erleben, z.B. durch

- Multimediale Darstellung („creative reality“)
- Beleuchtung/Licht als wichtiges gestalterisches Element eingliedern
- Idee: wetterfeste Stelen, die auf Knopfdruck die Geschichten von Ermordeten erzählen
- Museum mit Dauerausstellung:
 - Geschichte des Kalmenhofs
 - Themenfokus Kinder-Euthanasie
- Stolpersteine

ABRISS DER GEBÄUDE UND GGF. NEUBAU

Soziale Nutzungen

- Menschen mit und ohne Behinderung, jung und alt, die gemeinsamen Aktivitäten nachgehen (z.B. musizieren, kochen etc.)
- Taubblinden eine Anlaufstelle bieten (Fokus: Beratungsangebote)
- Seniorentagespflegestätte
- Wohngruppe behinderter Menschen
- Räume für soziale Beratung von Jugendlichen/Senioren
- Anlaufstelle für Angehörige
- Soziale Nutzung mit Übernachtungsmöglichkeit ggf. problematisch
- Keine kommerzielle Nutzung